

Die neuesten Tuckstoffe für elegante Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher
EDWARD THIEL
 Modernstes deutsches Schneidergeschäft
 719 südl. 16. Strasse

DR. J. C. IWERSEN
 Spezialist für Kinderkrankheiten
 204 So. 16th St., Omaha, Neb.

WERDEN SIE DIESSES JAHR BAUEN
JOHN HAPPE
 204 So. 16th St., Omaha, Neb.

Obenheim
 Vorgerichtetes Handbrot
 204 So. 16th St., Omaha, Neb.

KRUG THEATER
 10c — 10c
 Omaha, Neb.

Charles W. Haller
 Deutscher Advokat und Rechtsanwält.
 Zimmer No. 504, Boxton Bldg.
 16. und Farnam Strasse.

SAFE INVESTMENT
 American Security Co.
 Omaha, Neb.

William Sternberg
 Deutscher Advokat
 Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
 Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

HENRY FRAHM
 Malermeister
 PAPILLION NEB.
 Omaha, Neb.

Storz
 TRIUMPH BEER
 OR
 Old Saxon Brew
 Is So Good You'll
 SMACK YOUR LIPS
 AND ASK FOR MORE
 STORZ BREWING CO. OMAHA

Die Menschen nennen es Liebe.

Roman von G. Courty's-Rohr.

(11. Fortsetzung.)

Hans v. Ried hatte inzwischen Graf Buchenau im Park aufgesucht. Dieser freute sich sichtlich, den jungen Mann wiederzusehen. Die beiden Herren plauderten zusammen und im Laufe des Gesprächs erzählte Hans v. Ried wie beiläufig, daß sich Komtesse Pia den Fuß ein wenig verstaucht habe. Er habe sie deshalb gleich in seinem Wagen mit nach Buchenau genommen und Frau Dornemann habe gleich Kühle Kompressen aufgelegt. Er fand die rechten Worte, um den Grafen nicht zu erschrecken. Der junge Mann hielt ihn noch eine lange Zeit im Gespräch fest, ehe er sich verabschiedete. Als dann Graf Buchenau seine Tochter aufsuchte, sah sie ihn lächelnd entgegen.

„Ich hab' mir bei meinen Sprüngen den Fuß verstaucht, Papa. Nun habe ich bei dem schönen Wetter Staudenarrlei. Ist das nicht Recht?“ sagte sie leichtinnig.

Wohin einer schweren Gefahr seine Tochter glücklich entronnen war, ahnte er nicht.

Hans v. Ried war bald ein täglicher Gast in Buchenau. Zwischen ihm und dem Grafen herrschte ein ganz eigenartiges Verhältnis, das größter gegenseitiger Sympathie entsprang. Es war für die Umgebung des Grafen sehr auffallend, weil ein so guter Einfluss der jungen Mann auf den Grafen ausübte. Dieser Einfluss war ganz ungewollt, er entsprang nur der beruhigenden Persönlichkeit Hans v. Rieds. Gemeinliche geistige Interessen schufen ein weiteres Band um die beiden verschiedenen Naturen.

Pia war glücklich darüber, daß ihr Vater wieder an etwas Interesse nahm, was von außen kam. Wenn Hans v. Ried wieder Erwartung einmal ausübte, sah der Vater nicht minder sehr glücklich nach ihm aus als die Tochter.

Pia durfte fast immer dabei sein, wenn die beiden Herzen über allerlei wissenschaftliche Fragen disputierten. Und Hans v. Ried war dann oft ehrlich erstaunt, wenn die junge Dame sehr treffende und verständliche Bemerkungen dazu machen konnte, die davon zeugten, daß sie das Thema überdachte. Er erkannte, daß Pia wirklich über einen erstaunlich reichen Wissensschatz verfügte.

Wenn aber der junge Mann von einem Reiseerlebnis erzählte, dann saßen Vater und Tochter ganz still, und er hätte sich keine aufmerksamer Zuhörer wünschen können. Das Augen leuchteten dann im fröhlichen Glanze und ihre Lippen lächelten über das Gesehene.

Hans v. Ried hatte den Grafen Buchenau schon oft aufgefordert, er möge mit seiner Tochter nach Wiesbaden kommen und sich seine Sammlungen ansehen. Aber bisher hatte sich der alte Herr nicht dazu entschließen können, dieser Einladung Folge zu leisten. Er versprach jedoch, es eines Tages zu tun.

„Sie müssen mir nur Zeit geben, mich an den Gedanken zu gewöhnen, daß für mich die Welt nicht hinter der Buchenauer Grenze aufhört, mein lieber junger Freund. Vergessen Sie nicht, daß ich zehn Jahre lang keine andere Schwelme betrat als die meine. Ich muß erst langsam wieder Fußfang gewinnen mit dem Leben da draußen“, sagte er unlässig.

So qualte ihn Hans v. Ried nicht weiter und wartete ab. Immer mehr fühlte er sich zu dem alten Herrn hingezogen und die Stunden, die er in Buchenau verlebte, erschienen ihm wertvoll.

Nach und nach wurde Hans v. Ried sich darüber klar, wie großen Einfluss er auf Pia gewann. Es machte ihm Freude, das zu bemerken, und er benutzte seine Macht über diese junge Seele, um mancherlei aus ihrem Wesen auszurotten, was ihm nicht als zu ihr passend erschien. Dabei ging er jedoch mit großer Zartheit und Delikatesse zu Werke, als fürchte er, durch ein ungeschicktes Wort den Blütenbau zu zerstören, der auf ihrem frischen, ursprünglichen Wesen lag.

„Oft mußte er über sich selbst lächeln, wenn er darüber nachdachte, wie groß sein Interesse für die kleine Komtesse war. Draußen in der großen Welt war er oft an den schönsten und elegantesten Frauen achtlos vorbeigegangen. Und nun erschien ihm dies kleine naive Mädchen nichtig genug, um über sie nachzudenken.“

Das kam daher, daß ihn ihr lauterer Wesen täglich von neuem erfasste. Ihre Biederkeitigkeit in allen Dingen erfüllte ihn oft mit großer Rührung, oft auch amüsierte sie ihn. Er hatte das wunderliche kleine Komteschen sehr lieb gewonnen, aber ihres Gefühl war so ganz besonderer Art, daß er es nicht in eine Norm fassen konnte.

Ganz gewiß mischte sich diesem Gefühl keinerlei Leidenschaft bei. Es war mehr die eines überlegenen Jährlings eines großen Bruders für sein kleines Schwesterchen, was er für sie empfand. Er konnte mit ihr verkehren, ohne daß irgendwelche Wünsche ihm Herz und Sinne beunruhigten. Ihr Reizeres erschien ihm vornehmlich begehrenswert, er sagte sich oft, daß sie sehr schön und geschnitten sei, und schätzte sie als eine Frau, die er seinen Namen geben konnte.

Nur eins fühlte er hart und deutlich in seinem Herzen — den Wunsch, wie ein treuer Bruder seine Hände schüßend über Komteschens göldlich schimmerndes Köpfchen zu breiten, damit dies unschuldige Kind nicht Schaden leide an Leib und Seele. Er dachte, daß es ihm unangenehm schmerzte, wenn Pia nicht bleiben würde, was sie war im inneren Kern ihres Wesens. Sie war ihm wie eine seltene, kostbare Pflanze, die zu liegen ihm Freude machte und an der er sorglich alle kleinen Anzeichen zu erkennen suchte. Die ihm nicht zu gehörig erschienen.

Diese kleinen Auswüchse waren aber nur äußerlicher Art.

Jedenfalls half ihm Pia, ohne daß sie es ahnte, von dem schmerzlichen, bitteren Erfahrungen zu genesen, die ihn in die Einsamkeit seines Schlosses getrieben hatten. Er vergaß, an die Frau zu denken die er geliebt hatte. Die Wunden, die ihm ihr Lächeln, ihre Falschheit geschlagen hatten, vernarbten. Er wurde wieder ruhig und heiter und konnte oft ganz übermütig mit Pia lachen und scherzen.

So waren Frühling und Sommer vergangen. Es war im August, da schon zu Ende ging. Heiße Tage hatte er gebracht, da zwischen schmerz Gewitter, die keine Abkühlung brachten.

Hans v. Ried ritt eines Morgens durch den Wald, am Fluß entlang, der gewissermaßen die natürliche Grenze bildete zwischen Riedberg und Buchenau. Die Rinde des Flusses und der Schatten des Waldes spendeten angenehme Kühle.

Er ließ sein Pferd im Schritt gehen. Sein Ziel war Schloß Buchenau. Aber es elkte ihm nicht, dies Ziel zu erreichen, da es noch früh am Tage war.

Trotzdem er nach und nach auf allen Nachbargütern Besuch gemacht hatte und oft zu allerlei Fellen geladen worden war, gefiel es ihm immer wieder in Buchenau am besten. In der Nachbarschaft fühlte man ihn eifrig aus über den Einsiedler von Puchsnou und seine junge Tochter. Und zugleich hörte er mancherlei Einzelheiten aus jener Zeit, da eine zweite Gräfin in Buchenau gelebt hatte. Die widersprechenden Ansichten belam er zu hören. War in einem Punkte waren alle einig — daß die zweite Frau des Grafen ein wunderbares schönes junges Weib gewesen sei.

Man behauptete den Grafen Buchenau allgemein — aber allgemein mochte man ihm den Vorwurf, daß er seine junge Tochter an seiner Weltabgeschlossenheit teilnehmen ließ. Für sich selbst hätte er dies Einsiedlerleben annehmlicher finden, solange er wollte, aber die Komtesse durfte er nicht dazu verdammen. Am energischsten verbot diese Ansicht die Baronin Soltau. Sie behauptete auch Hans v. Ried, so oft er ihn sah, er möge sich der armen kleinen Komtesse erbarmen und dem Grafen vorstellen, daß diese unbedingte Hinneigung in die Welt. Hans v. Ried hatte darauf geantwortet:

„Sie müssen nicht glauben, Frau Baronin, daß sich Komtesse Pia unglücklich fühlt in dieser Weltabgeschlossenheit. Ich habe noch selten eine so glückliche, zufriedener junge Dame gesehen als sie. Und Graf Buchenau hat sich von den edelsten Gefühlen und Motiven bestimmen lassen, seine Tochter von der Welt fernzubehalten.“

Die Baronin, eine hübsche, stattliche Dame in den besten Jahren, hatte energisch den Kopf geschüttelt.

„Seine Motive mögen noch so edel sein — ich zweifle nicht daran — aber trotzdem begehrt er ein Unrecht an seiner Tochter. Was soll denn aus ihr werden, wenn der Vater einmal plötzlich stirbt? Wie wird sie sich in der Welt zurechtfinden, wenn sie hat ein Recht darauf, ins Leben hinauszutreten wie andre junge Menschen, sich mit jungen Mädchen in heiterer Geselligkeit zu erheben. Sie wird ja in Buchenau der reine weibliche Sonderling, das Gegenstück zu ihrem Vater. Das alles habe ich ihm ins Gesicht gesagt, als ich vor länger denn Jahresfrist einmal gewaltsam bei ihm eingebrungen bin. Aber glauben Sie, es hätte den geringsten Eindruck gemacht? Gott bewahre! Ganz überlegen hat er mich abgelehnt und mich höflich, aber nicht wieder hinauskomplimentiert. Und das Komteschen hat mich mit großen, erzwungenen Lächeln angesehen, als wäre ich ein Wunderkind. Das Kind weiß nicht einmal, was es entbehren muß. Sie tun ein gutes Werk, mein lieber Herr v. Ried, wenn Sie da Wahrung schaffen können. Die Komtesse muß vor allen Dingen unter dem weiblichen Einfluß einer gebildeten Dame. Sie gebärt sich ja wie ein wilder Hund. Dabei ist sie jetzt achtzehn Jahre alt geworden. Man kann das kaum noch ruhig mit ansehen. Mit dem Grafen Buchenau kann man ja nicht rechnen. Seit der heißen Affäre mit seiner zweiten Frau ist er entschieden ein wenig unzurechnungsfähig geworden. Als Sie müssen tun, was Sie können, um dem armen Kinde zu helfen.“

Nach dieser langen Rede hatte die Baronin erschöpft stillgeschwiegen.

Hans v. Ried hatte versprochen, gelegentlich mit dem Grafen Buchenau darüber zu sprechen. Bisher hatte er aber dies Versprechen noch nicht halten können, da er es in Pias Gegenwart nicht tun wollte. Es war auch eine sehr delikate Angelegenheit, die ihm im Grunde nichts anging. Auch wollte er nur zu gut, daß Pia gar nicht so bedauernd war, als wie Baronin glaubte.

Als er nun so dahinschritt durch den heißen Sommermorgen, mußte er wieder an die Worte der Baronin denken. Und er wachte nicht, ob er Pia wünschen sollte, daß sie die große Welt und ihre Leben und Freuden kennenlernen sollte. Jetzt war sie glücklich und zufrieden, aber wer konnte wissen, ob sie sich im gesellschaftlichen Leben auch so wohl fühlen würde?

Und doch hatte die Baronin Soltau recht. Man enthielt ihr etwas vor, worauf sie ein Recht hatte. Stille und Zurückgezogenheit kann sich ein Mensch aus freiem Willen wählen, wenn er das Leben mit Freunden und Schmerzen durchstehen hat. Aber willkürlich vorenthalten darf man niemand das Recht an das Leben und seine Freuden. Das ist, als wenn man einen Menschen ewig in Gefangenschaft halten wollte, aus Sorge, daß ihm in der Freiheit etwas zustoßen könnte.

Das wollte er Graf Buchenau gelegentlich zu bedenken geben.

Die Baronin hatte auch zu ihm gesagt: „Die Komtesse kommt doch nun in das heiratsfähige Alter. Wie soll sie aber einen Mann bekommen, wenn sie nie mit einem zusammenkommt?“

Was fiel ihm auch wieder ein. Und er sagte sich, daß auch Graf Buchenau daran gedacht hätte, seine Tochter eines Tages zu verheiraten, denn er hatte ihm gesagt: „Ich will meine Tochter rein und unbedorrt in die Hände eines wackeren Mannes geben, der ihren Wert erkennt.“

Sie kommt aber doch eben mit seinem jungen Mann zusammen — außer mit mir“, dachte er.

„Außer mit mir!“

Dieser Gedanke ließ ihn plötzlich fügen:

„Wie denn, wenn du dieser Mann wärest — warum nicht du so gut wie ein anderer?“ dachte er weiter. Einmünd blühte er vor sich hin.

Wollte er nicht eines Tages eine ruhige, vernünftige Ehe eingehen? Könnte er da klüger und besser wählen, als wenn er dies wahrhaftig, eifrige Geschöpf an seine Seite stellte?

Er hielt sein Pferd an und starrte durch die niederhängenden Zweige auf den Fluß. Draußen am andern Ufer stand das zierliche Vögelhäuschen, das Graf Buchenau für seine Tochter in den Fluß hatte bauen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Hans knecht. Mit: Mein Herr schreibt mir, daß sie eine ganze Abteilung Franzosen aus dem Schützengraben rausgeschmissen haben. Ja, ja, das glaub' ich, wenn der Cepp dabei ist — das Komteschen hat er bei mir gelernt!

Herr Major, der Offizier, der Unterhand ist wirklich sitbold eingedrückt.

No und ob, ich habe auch unter meinen Knechte Komteschen einen Künstler für Innenarchitektur.

Unsere Schnittmuster - Offerte

Neuartiger, praktischer Kostanzug No. 1553.

Damit Kleinen sich nicht entsetzt, steht die vorzügliche Mutter es gern in ein Maßkleid, das es vom Kopf bis zu den Füßen schließt. Zum Gebrauch kommen



1553

Jeht sie wischen und wärmeren Flanell und Plüschstoffe; gute Nachtkleider geben auch Madras, Crep oder Jean. Man gebraucht für Kinder von zehn Jahren 3 1/2 Yards bei 3 1/2 Zoll Breite. Schnittmuster sind in Größen für 6, 8, 10 und 12 Jahre erhältlich.

Omaha Tribune Pattern Dept

1311 Howard St.

Per „Omaha Tribune“ Canyon.

Schicke Muster No.

... Zoll Breite oder Zollweite.

(Sahre ... bei Kinder in den.)

Name

No. Straße

Stadt

Notwendige Futorg, Bürgermeister (in der Gemeinderats Sitzung): Die diesjährige gute Weinlese liefert unserer Gemeinde für bedingende Zimmermannsarbeiten aus wieder ein hübsches Stück Geld!

Ein Gemeinderat: Wieso Bürgermeister: An, da muß doch jeder Sieg über unsern Bach mit einem neuen, starken Geländer versehen werden!

Gut gegeben. Herr zum Freunde, dessen Schwiegereltern ein neues Restaurant hat! Wo da spürt ihr Schwiegereltern in ihrem Geschäfte vom Krüge nicht viel?

Freund: Nein, bei dem Horrieg die Weinlente immer noch mehr als die Vorkarte!

Beiliner Siegesfeier. Gottin: Der Junge schreibt, daß er in 'n paar Schwärze gefangen genommen hat!

Mum (erfreut): James! Darin aufhört hole mal sofort 'n paar Weibe!

Klassifizierliche Anzeigen

Zielgefährt. — Mann von 50 Jahren sucht leichte Beschäftigung in der Stadt. Offerten unter B. 50 Omaha Tribune. No. 4.

Junger Deutscher — wünscht Stellung auf der Farm. Man adressieren: A. S. Omaha Tribune. Feb. 28

Verlangt — junger Mann, um Name - Spezialitäten in deutschen Gemeinwesen zu verkaufen. Auf deutsch schreiben. Art Ad. Co. Council Bluffs, Ia. t.

Verlangt — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Feig Walker, 3715 Süd 16. Str. Tel. D. 1690. No. 1

Farmarbeiter verlangt. — Unter dem über Farmarbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht. Gute Behandlung und guter Lohn, ständige Arbeit. Ex-Liegt. Mann vorzugehen. Deutscher Emigrant, Route 1, Box 83, Coleridge, Neb. Feb. 29

lege, 1608 Caf. Str., Omaha. Wählige Katen.

Männer verlangt. — Handwerker. Dieser Barber College. Männer verlangt Spezial-Maten. Schreibt um freien Katalog. 110 Süd 14. Straße, Omaha. M. 1.

Verant. — das Parier-Handwerk. Verdient mehr als Verlags in Verrecht. Handwerkerzeug einvarfieren. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

Advokaten. Am. Funeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg.

Gebrachte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 E. 13. Str.

Schnell, schnell, schnell kommen! — Spezial-Winterofferte Sport-Johnen \$25. Unter Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verfertigt. Die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15.

Geschirre, Sättel und Koffer. — Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum doppelten Profit für schlechtere Waren zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai 5.

Frei — 1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tea mit jedem 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Paketpost für \$2.75. Dave's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb.

Immuns-Anzeige. Dr. A. C. Stokes hat seine Office nach 474 Brandeis Theater Bldg. verlegt. 20. März

Achtung, Farmer! Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für gute Butter und frische Eier, gefandt durch Carrel Voss oder Carrel. Schreibt für nähere Auskunft an: Vochl Produce Co., 805 Park Ave., Omaha, Neb. J-28

Zu verkaufen. Zu verkaufen — gutes Restaurant zum Vergnügen, guter Geschäftsbetrieb, beste Lage in der Stadt. Viele mögliche Vorteile. Mag einen Teil des Kaufgeldes in Baren nehmen. Anfragen bei M. B. Geld & Co., 447-49 Brandeis Bldg., Tel. Douglas 8681. J. 28.

320 Ader Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3-6 Weilen von der Eisenbahn Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Feuer- und Heizung in der Nähe. Mit \$185 ist alles bezahlt, kommen Sie gleich oder senden Sie mit \$25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Jaglich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, bemühen diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Front Changer, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.

Gut eingerichtete Farmen — zu verkaufen, zu \$50, \$65 und \$75 je Ader, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Ihr braucht keine Kommission zu bezahlen, wodurch Ihr \$1000 bis \$2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Lehmboden, gut Korn- und Alfalfa-Land. Für einen Spottpreis 240 Ader für \$65, 1 1/2 Weilen, und 320 für \$65 den Ader 3 Weilen von der Stadt. Ich nehme 80-120 Ader behauenes Land, zumal Sie mehr Land haben wollen. Oder kaufen gegen Hardware, Merchandise Store od. Binder Shop. Wenn Informationen werden man hat oder schreiben an Frank Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.

Achtung, Landleute! Wir haben hier in Wyoming gutes Land und haben 45-50 Acker Weizen geerntet. 40-80 Acker Dater. 20 Acker Pfirsich; Turnips und Apfelseln 2 bis 3 Pfund schwer. Alle Gemüse wachsen hier gut. Ich werde einen vollen Keller finden, wo immer eine Farm ist. Und dieses Land könnt Ihr bekommen 520 Ader Schmelzstücke von \$74 bis \$100. Kohle und Holz am Land, aber in der Nähe. Schickt kein Geld, kommt und schaut selbst. Wenn ich Euch dieses Land nicht zeigen kann, werde ich Euch wiedergeben, was die Behälter nach hier gefordert hat. Aber kommt recht bald, denn es wird nicht lange dauern, bis alles aufgebraucht ist. C. B. Petersen, Gillette, Wyo. t.

Parier-Colleges. Zeit ist die Zeit, das Pariergeschäft zu lernen im Omaha Barber College.

Möbelreparaturen. Möbel repariert und neu poliert. Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrriegen versehen; Kissenanlässe gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Barney 1062. M. 22

Musikalisches. Omaha Conservatory of Music, 2301 Cornish Str., 22 Lehrer. 11 Abteilungen: Stimme, Piano, Violin, Tanzen, Sprachen, Malen, usw. Katalog auf Wunsch.

Optiker. Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Hoff Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha.

Auto-Mechaniker. J. F. Fink, der Auto-Mechaniker, Spezialist in Herstellung von Fordern, Packard-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570.

Tupenreparaturen. Tupenreparaturen aller Marken vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Tutis Tupenreparatur-Gesellschaft, 316 E. 18. Str. Dgl. 6081. May 5

Ortman's New England Väterei — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaufmann, beste Nachahrer jeder Art. Zweigstellen: Golden Bros. and Public Market.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Neum. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Malschoten 25 Cents

Bäder und Massagen. Dampf- und Jodnadm. Massage — Kettelbildung für... Die Mittenbade Parls, 210-212-214, Baird Bldg. Tel. D. 3458.

Medizinisches. Agent für Alpenkräuter — ist jetzt Frau Marie Fischer, 1211 Chicago Str. Tel. Douglas 5775. M. 1.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Larmy kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Larmy, 240 Bee Building, Omaha.

Darm-Spezialist. Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anstrengende Mittel. Erfolg garantiert.

Rheumatisches Spezialist. Rheumatisches kann kuriert werden. Meine Heilmethode ist sicher; geht direkt an die Ursache der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. B. Bower, 314 Bee Geb., Omaha.

Chiropraktik. Spezial-Behandlung für ermüdete und schmerzende Füße. J. Gray, 210 Baird Bldg.

Chiropraktik Spinal Abdomens. Dr. Edwards, 24 & Farnam, D 3415

Geprüfte Schenke. Frau A. Schenke, 3720 Nord 16. Straße. Colfax 3098.

Tanz-Abendessen. Turpin's Tanz-Abendessen, 28. u. Farnam.

Witch & Dornhoff. Tel. Douglas 3319.

Leichenbegängnisse. Barum Ihre Aiden in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einen modernen Mausoleum tauchen können. Denkt, interessiert. Nebraska Mausoleum Co., J. W. Koutsky, Prof., D. 2175.